

DIENSTAG, 21. JULI 1987

Armbrustschütze Ernst Stecher aus Pfullendorf Weltmeister:

Der Schreiner mit der ruhigen Hand

Von SÜDKURIER-Redakteurin Elisabeth Marder

Die bundesdeutsche Seniorennationalmannschaft holte sich beim Weltcup im Armbrustschießen im österreichischen Rohrbach den Titel. Mit insgesamt 784 Punkten standen die deutschen Schützen am Ende auf Platz eins der Rangliste, gefolgt von jeweils zwei Mannschaften aus Österreich und den USA. Mit im Dreierteam zielte neben Richard Sichert (266 Ringe) und Georg Dorner (257) auch Ernst Stecher (261) auf die Scheibe. Der Schreiner aus Sylvenstal kam in der Einzelwertung hinter Teilnehmern aus den USA, der Bundesrepublik und Österreich auf Platz fünf. Der 54jährige aus dem Oberen Linzgau schießt seit 28 Jahren an sämtlichen Gewehren in den Schützenvereinen Meßkirch-Meningen und Meersburg-Daisendorf und hat sich erst vor drei Jahren der Armbrust zugewandt.

Sylvenstal ist eine kleine Ortschaft im Oberen Linzgau, ein Ortsteil der ehemals selbständigen Gemeinde Großschönach, die seit der Kreisreform zu Pfullendorf (Kreis Sigmaringen) gehört. Ernst Stecher ist an sämtlichen Gewehren ein As, mehrere Male wurde er baden-württembergischer Landesmeister, Dritter gar bei den deutschen Meisterschaften der Zimmerstutzen-Schützen.

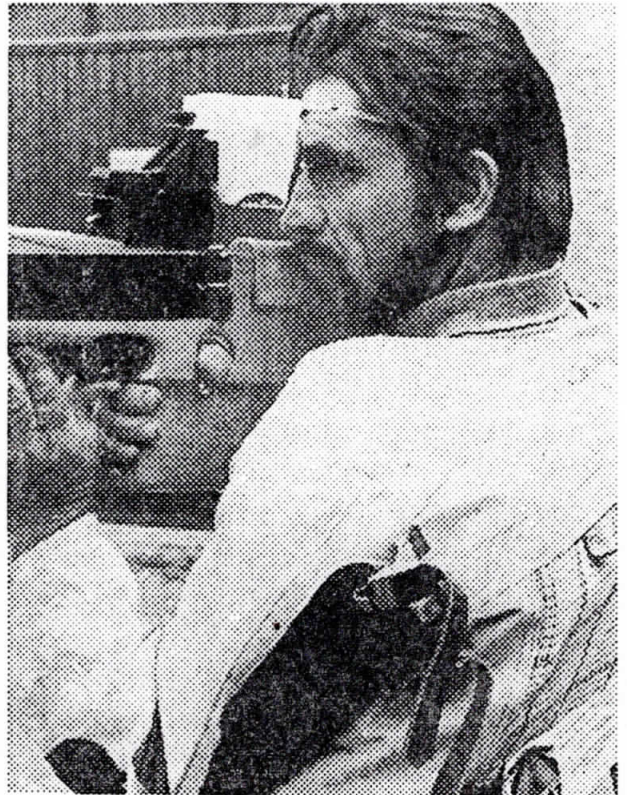
Ermutigt durch den diesjährigen Sieg bei den Armbrust-Landesmeisterschaften wagte der 54jährige den nächsten Schritt: die Weltmeisterschaft. Er packte die Waffe ein und fuhr ins österreichische Rohrbach, ein Ort direkt an der Grenze zur Tschechoslowakei.

Trainiert hat Ernst Stecher niemals viel. Seine Arbeit läßt ihm wenig Zeit. So muß er sich auf sein Talent, seine starken Nerven und seine schnelle Reaktion verlassen. Die Liste der Titel gibt ihm Sicherheit. Der Rest ist Konzentrationsfähigkeit. Eine Stunde vor den entscheidenden Runden zieht er sich zurück, sozusagen in eine Phase der Besinnung. Dann geht er gelöst und frei an den Stand. Er nimmt die Armbrust auf, konzentriert sich, schaut mit einem Auge auf die Scheibe, mit dem anderen auf die Windfahne, spannt, drückt ab – trifft. Selbst unter Zeitdruck, wenn die Nerven ebenso zum Zerreißen gespannt sind wie die Sehne der Armbrust, bewahrt Ernst Stecher Ruhe. Während er im Wettbewerb beim Schießen im Stehen Zeit übrig hatte, lief sie, als er auf die Knie anlegte, davon. In den letzten drei Sekunden des Finales flitzte der Pfeil nochmals nach vorne – und ins Schwarze. Wieder eine Zehn!

Bereits nach der Ausscheidung war klar, daß

der Mann aus dem Oberen Linzgau an zweiter Stelle des bundesdeutschen Kadern stehen sollte. Während des Trainings und der Vorentscheidungen erlebte Ernst Stecher eine Steigerung seiner Leistung, die ihn selbst überraschte – und die Konkurrenz fürchten ließ. Als 20. in einer Reihe der 40 Schießstände fand er den goldenen Mittelweg zum Ziel.

Im Finale bei der Einzelwertung reihte er sich von anfangs 45 in schlußendlich noch 16 Mitstreiter ein. In der Weltrangliste steht Ernst Stecher nun auf Platz fünf. Die Einzelwertung brachte ihm insgesamt 261 Punkte (der Sieger schaffte 271 Punkte); 124 Punkte im Armbrustschießen stehend und 137 Punkte im Schießen kniend. Bruce Meredith, der Weltmeister aus USA, erreichte stehend 131 und kniend 140 Punkte.



DIE WELTMEISTERSCHAFT sicherte sich die bundesdeutsche Seniorennationalmannschaft im Armbrustschießen in Rohrbach/Österreich. Mit im Dreierteam stand Ernst Stecher aus Pfullendorf-Sylvenstal (Kreis Sigmaringen). In der Einzelwertung schaffte er Platz fünf. Bild: Marder